

D R A H E I M, Wilhelm Leopold Draheim von Kenyhecz in Ungarn

Zusammenfassung bisheriger Recherchen

1. Budapest - Ungarisches Staatsarchiv - 25. bis 28.11.2002

Forschungen nach **Wilhelm Leopold DRAHEIM von Kenyhecz** (heute: Kechnec, Slowakei), *Prefect* (Fiskalgüterdirektor) und *Litteratus* ("Gelehrter") der **Zipser Kammer** im 17. Jahrhundert (etwa 1660-1690).

Vorbereitet von Frau **VISSI, Zsuzsanna** (II. OG, Zimmer 50), und unterstützt von den Mitarbeiterinnen Frau **TUZA, Csilla** (II. OG, Zimmer 49) und im Lesesaal I. OG durch Frau **JUDÁK, Margit**.

Im Ungarischen Staatsarchiv sind zu den **unternehmerischen** Aktivitäten der **Zipser Kammer** umfangreiche Aktenbestände archiviert. Der Aktivitätsbereich der **Zipser Kammer** erstreckte sich auf Gebiete, die heute weitgehend zur **Slowakei** gehören sowie auf Gebiete in Nord-**Ungarn** und sich auch in kleinen Teilen in der heutigen **Ukraine** befinden. Verwaltungssitz der **Zipser Kammer** war **Kassa/Košice/Kaschau**.

Wilhelm Leopold DRAHEIM von Kenyhecz gehörte dem Adelsstand und dem höheren Beamtenstand an. In dieser Eigenschaft wird seine Person in den Dokumenten der **Zipser Kammer** oft zitiert und auch in anderen zahlreichen Veröffentlichungen hervorgehoben. Der ungarische Historiker **Dávid ANGYAL** hat 1888, in seinem Standardwerk zu dem Führer der Ungarischen "Kuruzen/Kuruczok/Malkontenten" **Késmárki THÖKÖLY Imre**, [*Käsmark 25.09.1656, †Izmir 13.09.1705, Fürst von Oberungarn 1682-1685, Fürst von Siebenbürgen 1690], zum Wirken von **Wilhelm Leopold DRAHEIM** als Fiskalgüterdirektor, einen Abschnitt seines Werkes auf Seite 289, mit Unterschriftfaksimile, gewidmet.

Zu den persönlichen/familiären Daten von **Wilhelm Leopold DRAHEIM**, seiner Herkunft und seiner Familie, sind im Ungarischen Staatsarchiv nur wenige Hinweise zu finden. Verschiedenen Informationen zufolge verfügen das historische **Archiv des Konvents von Lelesz** (heute: Leles, Slowakei) im Bestand des **Slowakischen Nationalarchiv Bratislava**, das historische **Archiv des Komitat von Ungvár** (heute: Užhorod, Ukraine) im Bestand des benachbarten **Staatsarchiv der Zakarpats'ka Region in Beregeve**, Archivalien zu **Wilhelm Leopold DRAHEIM**. Sein privater/familiärer Lebenskreis war nämlich mehr im Bereich der Städte **Szepes** (heute: Košice, Ostslowakei) und **Ungvár/Užgorod**. Infolgedessen werden nach diesen Archivalien weitere Recherchen in **Košice** (Slowakei), mit archivierten genealogischen Dokumentationen der Region, im **Nationalarchiv in Bratislava** und im **Staatsarchiv in Beregove** eingeleitet.

Die Familie verfügte über Grundbesitz im Bereich der Orte **Szepes/Kassa/Lelesz/Ungvár**. Südlich von **Kassa** befindet sich auch der kleine Ort **Kenyhecz** (heute: **Kechnec**, Slowakei), den **Wilhelm Leopold DRAHEIM** in seinem Namen führte. Die Familie führte ein eigenes Wappen, welches in dem Standardwerk **Der Ungarische Adel 1885-1892**, aufgeführt ist. Er hat in zweiter Ehe Judit **GÖRGEY**, verwitwete **NIKHÁZY** geheiratet. Aus der Ehe ging die einzige Tochter **Maria DRAHEIM** (†1725) hervor. Sie war in erster Ehe mit **Ferenc SZIVÁSSY**, in zweiter Ehe mit **László LOSSONCZY** (+1757) verheiratete, dem Sohn einer bedeutenden ungarischen Familie. Die genealogischen Angaben zu den Familien **DRAHEIM** und **LOSSONCZY** sind tabellarisch und graphisch dargestellt in dem Archivband 53, Archiv Nr. II.50.

In der Urkunde vom 06.02.1714, Archiv Nr. P 1702:5, I 938, wird die Tochter **Clára Elisabeth Draheim** aus seiner ersten Ehe mit **Clára Gachaly** dokumentiert.

2. Durchsicht der vorbereiteten Akten im Ungarisches Staatarchiv, Budapest, 25.-27.11.2002

Siehe Link 6 Aktenanalyse

3. ANGYAL Dávid: Késmárki THÖKÖLY Imre 1657-1705, Budapest 1889, Seite 288+289:

THÖKÖLY, Führer der ungarischen Malkontenten ("Kuruzen/Kuruczok") gegen die habsburgische Vorherrschaft, eroberte 1682 die Städte Lőcse/Levoča/Leutschau und Kassa/Košice/Kaschau; und damit war die **Zipser Kammer** unter die Regierung von THÖKÖLY geraten. Jetzt kehrten die Malkontenten in ihre Heimat zurück, wo sie ihre konfiszierten Güter zurückbekamen, soweit diese inzwischen von der **Zipser Kammer** verwaltet worden waren.

THÖKÖLY wiederum ließ seinerseits die Güter von den Adligen, die an der Adelsinsurrektion nicht teilgenommen hatten, konfiszieren/in Beschlag nehmen, nach den Empfehlungen der Kammer. Zitat: "Draheim, der Prefect der Kammer, schätzte die Herrschaft Szepesvár von István CSÁKY auf 104 935 Gulden. Er schätzte das Einkommen der Herrschaft im Jahre auf 6 910 Gulden und 69 Denar. Draheim schätzte die Herrschaft Homonna von Graf Zsigmond HOMONNAY auf 100 000 Gulden."

Fußnote auf Seite 289: "Thököly Archiv und Rechnungsbuch von Wilhelm Draheim (Lymbus, 1682)."
 Ungarisches Staatsarchiv: A Thököly-szabadságharc Levéltára [Archiv des Freiheitskampfes von Thököly], Thököly Szepesi Kamarájának iratai (G 3), [Archiv der Zipser Kammer unter Thököly]
 Ungarisches Staatsarchiv: Magyar Kamara Archivuma [Ungarisches Kameralarchiv] (Lymbus E 211).
 Auszugsweise übersetzt von Frau **VISSI, Zsuzsanna** am 26.11.2002 in Budapest.

4. Aus FALLENBÜCHL Zoltán, A Szepesi Kamara tisztviselői a XVII-XVIII században

(Die Beamten der Zipser Kammer im XVII-XVIII Jahrhundert), auszugsweise übersetzt von Frau **VISSI Zsuzsanna** am 27.11.2002, in:

LEVÉLTÁRI KÖZLEMÉNYK, HARMINCNYOLCADIK EVFOLYAN 1. SZÁM

(Archivarische Mitteilungen) **Jahrgang 38, Heft 2 (1967), Seiten 193-236.** Archiv Nr.: 8/2142, Lesesaal.

Im Kapitel I. RÁKÓCZI György alatt:

Seite 200:

"Im Jahre 1682 eroberte **THÖKÖLY** Kaschau und hat die gutgesinnten Beamten der Zipser Kammer vertrieben. Einige kehrten um- oder zurück zu der lutherisch-evangelischen Religion, um ihre Stelle zu behalten, wie auch Prefect Wilhelm Literati von Draheim".

Seite 220

In der tabellarischen Darstellung der zahlreichen Beamten der Zipser Kammer kommt "Literati de Dragheim Vilmos, címzetes tanácsos 1675-1682" (Titularkammerrat 1675-1682) vor.

5. Sonstige Info-Quellen zur Zipser Kammer und zur Ostslowakei

LEXIKON aller Österreichischen Staaten. Herausgegeben von Franz Raffelsperger, Wien 1846, Dritter Band. *Ha. - Kz.:* "**Kenyhec**, Ungarn, diess. der Theiss, Abaujv. Gespansch., Kauscha. Bezirk, ein an der Kommerzialstrasse legend. Dorf mit 85 Häusern und 633 rk. Einwohnern. Guter Ackerboden. Adelige Curien. Grundh. v. Szalay, Kornis, Dobay und Antóny, nächst der von Kaschau nach Pesth führenden Poststrasse, 11/2 St. von Hidás-Németi".

Beschreibungen der Orte: **Deutschendorf**(Poprád), **Dobschau**(Dobšina), **Eperjes**(Prešov), **Kaschau**(Kassa/Košice), **Kásmark**(Kežmarok), **Kirchdrauf**(Spišské Podhradie), **Kremnitz**(Kremnica), **Lelesz**(Leles), **Mikolc**, **Neudorf**(Spišska Nová Ves), **Neusohl**(Banská Bystrica), **Rosenberg**(Rožomberok), **Schemnitz**(Banská Stiavnica).

6. Recherchen von Zdenko G. Alexy, im Nationalarchiv in Bratislava und im Stadtarchiv Košice, 2004

Aus dem Archivmaterial des Konvents der Premonstratener von Lelesz (Leles) im Nationalarchiv Bratislava:

- Dokument Nummer 14 vom Februar 1715, *fassio parenalis* zur Ausführung des Testaments von Wilhelm Leopold Draheim.
- Dokument 22 vom 01. März 1721 *inscriptio* zum Vermögen von Mária Draheim
- Dokument Nummer 56 vom 28. Mai 1725 Testament der Mária Tchech, geborene Draheim
- Dokument Nummer 17 vom 10. Juni 1752 zum Gerichtsverfahren von Stephanus Kery gegen Clára Draheim betreffend das Gut in Kechnec (Kenyhec)

Diese Dokumente müssen noch im Detail analysiert werden.

Aus dem Stadtarchiv in Košice (Cassovia, Kaschau, Kassa):

- Signaturen Nr'n. 9736, 9981 und 10002: Regelungen bezüglich einer Zahlung, eines Mitbenutzungsrechtes und der Steuerzahlung an einem Haus in Kaschau, an dem Wilhelm Leopold Draheim Miteigentümer war
- Signaturen Nr'n. 10063, 10075, 10131: Betreffen den angeblichen Ehebruch der Ehefrau von Wilhelm Leopold von Draheim, Clára Gachaly.

Diese Dokumente müssen noch im Detail analysiert werden.

- Transliteration und Übersetzung des Dokuments Nr. 10135 von Sebastian Geßmann von 2007 liegt inzwischen vor und enthält: Urteil des Königlichen Hofgerichtes gegen den Stadtrat der Freistadt Kaschau vom 15.März 1688: Die widerrechtliche Inhaftierung der Klara Maria von Gachaly wegen angeblichen Ehebruchs ist aufzuheben. Der vollständige Text ist verfügbar.

Zunächst kann angenommen werden dass:

- seine noch unverheiratete Tochter Mária Draheim, das Vermögen ihres Vaters um 1721 überschrieben bekommen hat
- sie zwei Mal verheiratet war, zunächst mit Ferenc Szilvassy, später mit Tchech
- sie vor 1725 in Kaschau verstorben ist
- seine 1. Ehefrau Clára Gachaly noch 1752 vermutlich Besitzerin des Gutes in Kenyhecz (Kechnec) gewesen sein muss.

Die Recherchen werden fortgeführt.